

Frau
Christin Cott
Büro Stadtrat

vorab per Mail

Eisenach, 1. Dezember 2014

Änderungsantrag TOP 4

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Der Beschlussvorschlag der laufenden Nummer VWHH1 zur 1. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Eisenach 2012-2022 wird gestrichen.

2. Es wird folgender Beschlussvorschlag eingefügt:

- a) Der Stadtrat bekräftigt in Fortführung der Haushaltskonsolidierung im Rahmen des bereits verabschiedeten Personaloptimierungskonzeptes
- den Abbau von 10,00 Stellen des Istzustandes 2012 bis spätestens 31.12.2015
 - den Abbau von weiteren 10,00 Stellen auf Grundlage des Istzustandes 2012 bis spätestens 31.12.2019 und beschließt
 - den Abbau von weiteren 09,00 Stellen auf Grundlage des Istzustandes 2012 bis 31.12.2023

Damit wird – ausgehend vom Istzustand 2012 - ein Stellenabbau von insgesamt 29,00 Stellen erfüllt.

Eventuelle Aufgabenreduzierungen aufgrund gesetzlicher Regelungen (z.B. Rücknahme von Aufgabenkommunalisierungen) sind durch dementsprechenden weiteren Stellenabbau zusätzlich zu berücksichtigen.

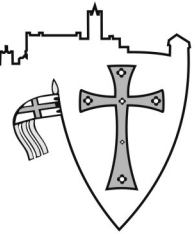
b) Der Abbau dieser Stellen wird im Stellenplan 2014 und in den nachfolgenden Stellenplänen verbindlich festgeschrieben.

c) Die Oberbürgermeisterin ist diesbezüglich jeweils zur ersten Stadtratssitzung des Jahres 2016, 2020 und 2024 dem Stadtrat gegenüber berichtspflichtig.

d) Es werden keine weiteren Stellen weder im Stellenplan noch im Personalkonzept aufgebaut.

Begründung

Das Haushaltssicherungskonzept verlangt von sämtlichen Beteiligten erhöhte Sparanstrengungen und wird dazu führen, dass auch jeder Bürger die Auswirkungen spüren wird. Vor diesem Hintergrund muss auch die Stadtverwaltung Ihren Anteil leisten. So sieht es auch die Oberbürgermeisterin: „Auch beim Personal will die Stadt weiter sparen: Die entsprechende Summe steigert sich jährlich, in acht Jahren sollen so insgesamt 3,4 Millionen Euro gekürzt worden sein.“



Mit der uns unterbreiteten Beschlussvorlage HSK laufende Nummer VWHH1 gilt das aber nicht unmittelbar: Die Stadt wird eventuell, aber nicht wie bislang vom Stadtrat beschlossen bis 2016 10 Vollzeitstellen abbauen. Vielmehr sollen die Einsparungen auf den 31.12.2023 verschoben werden. Die Personalkosten werden damit in den nächsten acht Jahren nicht um 3,4 MIO EURO fallen, sondern allein schon auf Grund von Tarifsteigerungen um mindestens insgesamt 3,5 Millionen steigen.

Zur Verdeutlichung:

Im Personaloptimierungskonzept des ersten HSK 2012-2022, wurde vom Stadtrat beschlossen: Bis 2016, 10 Stellen und bis 2020, weitere 10 Stellen abzubauen. Dieser Beschluss soll mit der jetzigen Vorlage aufgehoben werden und durch einen Beschluss zur Einsparung von insgesamt 29 Stellen bis 2023 ersetzt werden. Dies scheint auf den ersten Blick eine Erhöhung der Personaleinsparungen zu sein. Jedoch ist die Bezugsgröße verschoben.

Wenn wir diesen Beschluss fassen, ist die Bezugsgröße der absoluten Personalstellen der Stellenplan 2014, der bereits um mindestens 6 Stellen höher ist, als der des ersten HSK. Kurzum: Der vormalige Beschluss lautete 20 Stellenkürzungen mit der Bezugsgröße Stellenplan 2012, der schon 6 Stellen weniger hatte als die nun vorgelegte Bezugsgröße Stellenplan 2014 (!). Das scheinbare Plus an Stellenabbau von 09,00 Stellen des Beschlussvorschlags stellt sich bei Lichte betrachtet lediglich als ein Plus von 03,00 Stellen Einsparung zum Ursprungsbeschluss dar, die aber nunmehr nicht mehr zeitnah erfolgen sollen.

Dem kann die CDU-Fraktion nicht zustimmen. Zum einen stellt dies eine Aufweichung des bislang mit großer Mehrheit beschlossenen und gültigen HSK dar. Noch viel entscheidender ist aber, dass diese Beschlussvorlage nie Thema in den Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften war. Die CDU Fraktion kann diesen Beschluss nicht tragen und bringt deshalb den Änderungsantrag ein. Dieser geht über die bislang einzusparenden Stellen hinaus und hat nach wie vor die festen zeitnahen Fristen – beginnend ab 2016 - zur Erfüllung der Einsparungen im Blick.

Raymond Walk MdL
Fraktionsvorsitzender